

Redebeitrag Beda Baumgartner am March against Monsanto & Syngenta

Aufgrund einer Resolution, welche die SP letzten Herbst verabschiedet hatte, war unter anderem ich bei einem Gespräch mit einem Teil der Leitung von Syngenta. In diesem wurde schnell klar: Der Konzern versteckt sich hinter juristischen Argumentationen und ist nicht bereit, die Anliegen der Betroffenen von besonders gravierenden Fällen, welche teilweise letztes Jahr auch in Basel waren, um ihre Situation zu schildern, ernst zu nehmen und Hand zu bieten für eine einfache Lösung.

Dabei ist eigentlich klar: Menschenrechte sind nicht verhandelbar sind und Vorschriften bezüglich Schäden an der Umwelt gelten nicht nur bei uns. Es ist einfach, sich hinter langen juristischen Begründungen zu verstecken anstatt einfach zu tun, was richtig ist. Dass Syngenta lieber Millionen in eine Abteilung investiert, die sich um die sogenannte "Corporate Social Responsibility" kümmert, passt dabei gut ins Bild.

Die grossen Steuereinnahmen, welche die Stadt von Syngenta erhält, befreien uns nicht davon, kritisch zu hinterfragen und hinzuschauen, was dieser Konzern weltweit tut. Im Gegenteil: ArbeitnehmerInnenrechte gelten weltweit und die Argumentation, warum gewisse Pestizide hier verboten werden sollen, anderswo aber nicht, ist schlichtweg zynisch. Als Ort des Hauptsitzes dieser Konzerne müssen wir diese Recht einfordern - bei uns und überall. Doch es geht nicht nur um das: Wir haben zudem ein Interesse in der nächsten Zeit auch auf politischem Weg zu schauen, dass wir unsere Abhängigkeit von einzelnen, grossen Firmen in Basel verringern können. Und stattdessen eine andere, lokale und soziale Wirtschaft zu fördern. Denn mit der auf 5 Jahre beschränkten Garantie von ChemChina bezüglich dem Weiterbestehen von Syngenta in Basel wird auch klar: Auf ewig das Fortbestehen nicht gesichert - umso wichtiger ist es, dass wir uns auch grundlegend fragen, wie wir uns wirtschaftlich in Basel ausrichten wollen.

Darum ist dieses Zeichen von heute und dass so viele von uns heute hier sind, so wichtig. Es zeigt, dass es viele gibt, denen das Handeln von Konzernen in Basel nicht egal ist und das ist gut so! Ich wünsche uns allen einen bunten und starken Marsch!